

Schulnachrichten.

I. Chronik der Schule.

In ruhigem Fortschritt auf dem erfahrungsmäßig als richtig erkannten Wege hat sich unsre Schule im verflossenen Jahre bewegt und dabei wiederum manche erfreuliche und aufmunternde neue Erfahrungen gemacht, die uns fürs Künftige zu Gute kommen werden. Dabei hat es freilich auch hin und wieder an betrübenden Ereignissen nicht gefehlt und manche beim Anfange des Schuljahres gehegte Erwartung ist nicht erfüllt worden; indessen hat doch dies Alles das Maas des im Leben Gewöhnlichen nicht überschritten und ist nicht von der Art gewesen, daß es Muth und Freudigkeit hätte niederschlagen können. Kurz, wir haben alle Ursache, uns dankbar des göttlichen Segens zu freuen, der uns auch in diesem Jahre wieder zu Theil geworden ist.

Aus dem Lehrercollegio trat gegen das Ende des Jahres 1851 der Lehrer der alten Sprachen, Herr Candidat Müller, in Folge seiner Wahl zum Pfarrer in Lienen, aus. Mit herzlichem Segenswünschen entließen wir diesen Collegen, der sich durch sein frisches und dabei anspruchloses Wesen, durch seine Tüchtigkeit und sein pädagogisches Talent die Achtung und Liebe aller seiner Mitarbeiter in reichem Maasse erworben hatte. Sein Andenken bleibt beim Lehrercollegio, wie auch bei den Schülern, denen er, ohne der heilsamen Zucht etwas zu vergeben, immer ein Herz voll Wohlwollen und die den Schülern so wohlthuernde Heiterkeit entgegen trug, im Segen. Seine Stelle wurde dem Herrn Candidaten E. Wuppermann übertragen, welcher den Faden des Unterrichts gerade da wieder aufnahm, wo ihn sein Vorgänger hatte liegen lassen, so daß in keiner Weise eine Unterbrechung oder Störung eintrat.

Mit dem 1. Jannar 1852 trat für zwei Lehrer der Anstalt eine Gehaltserhöhung von je 100 Thlr. ein; eine Anerkennung treuer Amtswirksamkeit, für welche die Schule sich der städtischen Behörde zu lebhaftem Dank verpflichtet fühlt.

Dem Lehrer, Herrn Dr. Fasbender, wurde von Seiten des hohen Ministeriums mittelst Patents vom 6. Febr. 1852 das Amts-Prädikat „Oberlehrer“ beigelegt; das Patent wurde am 11. Febr. dem wohlverdienten Lehrer durch den Direktor der Anstalt unter herzlicher Beglückwünschung zugestellt.

Mit Anfang des Mai 1852 trat Herr Dr. Wittenhaus aus Mettmann bei unsrer Schule ein, um sein Probejahr abzuhalten. Derselbe übernahm außer einigen Aushülfe-

stunden bei der Abwesenheit eines wegen Kränklichkeit beurlaubten Lehrers, den deutschen Unterricht in Tertia und einen Theil des deutschen und französischen Unterrichts in Secunda und wohnte außerdem vielen Lehrstunden der andern Lehrer bei.

Die Frequenz der Anstalt betreffend, so ist dieselbe beinahe auf die Höhe gekommen, welche die Schulräume, mit Ausnahme der Prima und Quarta, zulassen und es wird Zeit, wiederum an eine Erweiterung, und da diese nicht wohl möglich ist, an einen Neubau für die Schule zu denken. Am Ende des vorigen Schuljahres besuchten die Schule 163 Schüler.

Dazu wurden aufgenommen 51 „
Summa 214 „

Hievon gingen ab: aus Prima 07. „
„ Secunda 16. „
„ Tertia 17. „
„ Quarta 14. „
„ Quinta 6. „
„ Sexta 1. „
Zusammen 41 „

Bleibt Bestand am 1. August 1852 173 „
also 10 mehr als im vorigen Jahre.

Für reif zur Versetzung nach Prima wurden bei der Herbstprüfung 1851 folgende Schüler erklärt: *)

- | | | |
|---------------------|---------------------|----------------------|
| 1. Abr. Falkenberg. | 5. Otto Cleff. | 9. Carl Barthels. |
| 2. Carl Spannagel. | 6. Alex. Braun. | 10. Julius Schüller. |
| 3. Carl Freyenberg. | 7. Richard Hohmann. | 11. Carl Winke. |
| 4. Imman. Höfler. | 8. Gustav Möller. | 12. Wilh. Bredt. |

Von diesen gingen 4 zur Prima wirklich über; die andern verließen sogleich nach der Prüfung die Schule.

Die jetzt noch die Schule besuchenden Schüler vertheilen sich auf die Classen, wie folgt:

In Prima sind 4 Schüler.
„ Secunda „ 22 „
„ Tertia „ 41 „
„ Quarta „ 39 „
„ Quinta „ 35 „
„ Sexta „ 32 „
Summa wie oben 173 „

In der höheren Mädchenschule waren am Schluß des vorigen Jahres 82 Schülerinnen.
Dazu kamen im Laufe des Jahres 19 „

Summa 101 „

*) Im Programm von 1851 fehlt in dem Verzeichniß der nach Prima Versetzten der Secundaner D. Budde, was hier nachträglich berichtet wird.

	Uebertrag 101 Schülerinnen.
Es gingen aber ab:	
aus der 1sten Classe	13.
„ „ 2ten „	4.
„ „ 3ten „	3.
„ „ 4ten „	2.*)
Zusammen	22

bleiben am 1. August 1852 79 „
 also 3 weniger als im vorigen Jahre.

Von den zurückgebliebenen Schülerinnen waren am 1. August 1852

in der 1sten Classe	10.
„ „ 2ten „	24.
„ „ 3ten „	24.
„ „ 4ten „	21.
Summa wie oben	79.

Wie nach dem Vorstehenden das verflossene Jahr sich als ein günstiges herausgestellt hat in Hinsicht auf die Frequenz, so ist dies in eben so reichlichem Maasse auch der Fall gewesen in Hinsicht auf die außerordentlichen Unterstützungen, die unsern wissenschaftlichen Sammlungen zu Theil geworden sind. So sind für die Bibliothek an Geschenken eingegangen:

Von Herrn Rector Dr. Gräfe:

Allgemeine Sammlung von Aufgaben aus der bürgerlichen u. Rechenkunst von Dr. H. Gräfe.

Von der Hahn'schen Hofbuchhandlung in Hannover:

Heyse's deutsche Schulgrammatik; 17. Aufl.

Leitfaden zum gründlichen Unterrichte in der deutschen Sprache von Heyse. 16. Aufl.

Leunis, analytischer Leitfaden für den ersten wissenschaftlichen Unterricht in der Naturgeschichte. 1stes Heft.

Von Herrn Fr. Gruner, Hauptlehrer in Stuttgart, durch die Buchhandlung von Ebner und Seubert:

Deutsche Musterstücke zum Unterrichte in der Muttersprache und zur Uebung in der französischen und englischen Composition von F. Gruner. 2te Aufl.

Von Herrn L. Gantter, Lector in Stuttgart, durch dieselbe Buchhandlung:

Englische Schulgrammatik von Gantter. 2te Aufl.

Study and Recreation von demselben. 2te Aufl.

Von der Voigtländer'schen Buchhandlung in Kreuznach:

Sudhoff's Geographie.

Von der Hirt'schen Buchhandlung in Breslau:

Deutsches Lesebuch von Auras und Onerlich; 1ster Theil. 3te Aufl.

*) Eine von diesen, Maria Siebel, starb im August 1851; ein liebliches Kind, dem Lehrer und Mitschülerinnen herzlich nachgetrauert haben.

Leitfaden der Geographie von G. v. Seidlitz. 6te Aufl.

Clementarmathematik von Kambly. 3 Hefte.

Die Chemie in ihrer Anwendung auf das Leben und die Gewerbe von Dr. Ad. Düslos. 1ster Theil.

Methodik der Orthographie von Seltsam.

Das Pflanzenreich von S. Schilling. 6te Aufl.

Durch diese Geschenke und durch die aus den etatsmäßigen Mitteln der Schule angeschafften classischen Werke ist unsre Bibliothek um 29 Bände vermehrt worden und von 1442 Bänden auf 1471 Bände angewachsen. Leider gestattet der beschränkte Raum der Schule für diese Büchersammlung eine zweckmäßige Aufstellung eben so wenig, wie für die übrigen, sehr werthvollen wissenschaftlichen Sammlungen und Apparate der Schule.

Zur Vermehrung des physikalischen Apparats empfangen wir von Frau Wittve P. Bredt die Summe von 330 Thlr., welche nach der Bestimmung der Geschenkgeberin zur Anschaffung eines trefflichen Uhschneider'schen Refractors und eines eben so vorzüglichen Schiefschen Mikroskops verwendet worden sind. Beide Instrumente sind eine Zierde unsrer Sammlung, eine Quelle vielfacher Belehrung und Freude für Lehrer und Schüler und ein theures Andenken an einen wahren Freund und Gönner unsrer Schule, der uns, so wie dem öffentlichen Wohl überhaupt, zu früh durch den Tod entrisen worden ist. Aus den etatsmäßig für den physikalisch-chemischen Apparat zu verwendenden Geldern konnte noch eine electro-magn. Kraft-Maschine, eine neue Berzelius'sche Lampe, eine constante Zink-Eisen-Batterie von 12 Elementen, auch als Zink-Kupfer-Batterie zu gebrauchen, und verschiedene kleinere Gegenstände angeschafft werden. Da die Apparate, den Anforderungen eines wirklich fruchtbringenden Unterrichts gemäß, so weit es nur immer geschehen kann, von den Schülern selbst gehandhabt werden, so ist begreiflicher Weise viel Reparatur nöthig. Es ist aber Alles in sehr brauchbarem Zustande, nur fehlt es uns durchaus an Raum zur übersichtlichen Aufstellung. Dasselbe gilt von der naturhistorischen Sammlung, welche in den höchst dürftigen und unzuweckmäßigen Aufbewahrungsräumen in den letzten Jahren so zu leiden anfang, daß ihr gänzliches Verderben in Kurzem vorauszusehen war. Das Curatorium überzeugte sich mit Bedauern von diesem Uebelstande, billigte das Verfahren, welches mit dem Zuwachs der letzten beiden Jahre bereits eingeschlagen worden war, wonach nämlich jeder Gegenstand in einem besonderen, gehörig dicht verklebten Glaskasten aufbewahrt wurde und beschloß, dieses Erhaltungsmittel auch auf die älteren, noch unversehrten Exemplare der Sammlung anzuwenden. Um die hierzu nöthigen, nicht unbedeutenden Mittel herbeizuschaffen, genehmigte Curatorium eine Ansprache an die Eltern unsrer Schüler, mit der Bitte um freiwillige Gaben zu dem genannten Zweck. Der Erfolg dieser Maaßregel war ein überaus erfreulicher, indem die Summe von 255 Thlr. 26 Sgr. zusammenkam, welche nicht bloß die Aufbewahrungskosten decken, sondern auch noch eine ziemliche Vermehrung des Cabinets zulassen wird. Auch an Naturalien selbst empfangen wir manches schöne Geschenk. So, außer dem, was von den Schülern unmittelbar beim naturhistorischen Unterrichte mitgebracht wurde, mehrere Vögel von Herrn D. Hohrath; ein Schneehuhn und ein Rothhuhn von Herrn G. Engels sen.; ein Pärchen Silberphasanen von unserm ehemaligen Schüler Otto Schüller; ein Meer-schweinchen von D. Kötter. Ferner von H. S. Franssen in Amsterdam durch dessen Sohn, unsern Secundaner F. Franssen, die Bälge von *Diomedea melanotis*, *Spheniscus demersus*, *Phasianus Staceii*, *Phasianus albocristatus*, *Ornithorhynchus paradoxus*, *Lophophorus impeya-*

nus, Euplocomus erythropthalmus, Anthochaera mellivora, Porphyrio beltus, Columba scripta, Iguana tuberculata. Durch Herrn Apotheker G. van Hees: zwei Schlangen aus Texas.

An baaren Geschenken für das Chemische Laboratorium gingen noch ein:

Von dem abgegangenen Schüler Ferd. Bartels	2 Thlr.
„ P. K.	1 „

Zusammen 3 Thlr.

welche zum Ankauf von Gold und Silber zur Darstellung von Goldchlorid und salpetersaurem Silberoxyd verwendet worden sind.

Für die genannten Geschenke nun sagen wir sämmtlichen freundlichen Gebern im Namen der Schule den herzlichsten Dank; wie wir denn auch namentlich dem Collegen, Herrn Kiepe, für seine Mühewaltung bei der persönlichen Einsammlung der Beiträge für die naturhistorische Sammlung sehr verpflichtet sind. Möge Alles dieses unter Gottes Segen unsre Anstalt immer mehr in den Stand setzen, nach allen Seiten hin nützlich zu werden und auch in ihrer äußeren Ausstattung zu zeigen, daß in unsrer guten Stadt nicht bloß die materiellen Interessen vertreten sind.

Von sonstigen außerordentlichen Begebenheiten ist nichts zu melden. Die Feier des Geburtstages unseres inniggeliebten Königs und Herrn, welche auch bei uns am 15. Octbr. in hergebrachter Weise wieder stattfand, ist mit dem ganzen Geiste der Schule so verwachsen, daß wir uns die Schule ohne solche Feier nicht wohl denken und diese daher etwas Außergewöhnliches nicht nennen können. Bei der letzten Feier des bei allen Preußen hochgehaltenen Festtages sprach der Director zu den versammelten Lehrern und Schülern nach Anleitung von Psalm 68, 15. über die Bedeutung des Königthums überhaupt und besonders in unserm Vaterlande.

Schließlich lassen wir hier noch ein Verzeichniß der uns im verflossenen Schuljahre zugegangenen Erlasse und Verfügungen der hohen Unterrichtsbehörde folgen.

7. Aug. 1851. Königl. Regierung communicirt die von dem Königl. Ministerium unterm 30. Juli ausgegangene Empfehlung des physikalischen Journals von Dr. A. Krönig.
18. Aug. 1851. Erlaß des Königl. Ministeriums wegen der neu errichteten Turnlehrer-Ausbildungs-Anstalt in Berlin; mitgetheilt durch die Königl. Regierung unterm 26. August 1851.
26. Aug. 1851. Desgleichen Erlaß über die Prüfungsgebühren für Externe; mitgetheilt 2. Septbr. 1851.
23. Septbr. 1851. Desgl. Verfügung des Königl. Ministeriums wegen Ueberwachung der Leihbibliotheken; mitgetheilt 3. Octbr. 1851.
2. Octbr. 1851. K. Regierung remittirt die Abiturientenprüfungs-Verhandlungen von 1851.
19. Jan. 1852. Desgl. Mittheilung der Circular-Verfügung der K. Ministerien des Handels, des Cultus und des Innern vom 30. Dez. 1851, die Leihbibliotheken betreffend.
23. Jan. 1852. Königl. Regierung übersendet den Prospect über die astronomisch-geographischen Apparate des Lehrers Wegel in Berlin.
27. Jan. 1852. Königl. Regierung zeigt an, daß die Programme der 18 Rheinischen Gymnasien u. in Circulation gesetzt worden seien. (Sind hierorts noch nicht angekommen, weshalb bei der nächstvorhergehenden Stelle Anfrage geschehen ist.)
6. Febr. 1852. K. Regierung übersendet das Oberlehrer-Patent für den Lehrer Dr. Fasbender.

6. Febr. 1852. Königl. Regierung theilt mit den Erlaß des K. Ministeriums vom 27. Jan. 1852, betr. die Prüfung und Beschäftigung von Ausländern als Lehrer in Preußen.
 22. April 1852. Königl. Regierung genehmigt den Eintritt des Dr. Wittenhaus als Cand. prob. bei der hiesigen Realschule.
 4. Juni. Königl. Regierung übersendet die Programme von Erfurt und Nordhausen für Ostern 1852.

II. Lehr-Verfassung.

Prima.

Ordinarius: Gwich.

Religion. Das Evangelium des Matthäus, besonders die Bergpredigt. Dann der Brief Pauli an die Römer und der erste Brief Petri. Das Spruch- und Lieder-Bensum der ganzen Schule zur Hälfte theils wiederholt, theils neu eingeübt. 2 Stunden wöchentlich. Secunda combinirt. — Director.

Deutsch. Wiederholung der Vers- und Dichtungsarten nach Kleinpaul's Poetik. Die Geschichte der deutschen Literatur von den ältesten Zeiten bis auf unsere Tage wurde (nach Weber's Grundriß) durchgenommen und dabei die letzten hundert Jahre besonders berücksichtigt. Zur Erläuterung wurden Proben poetischer und prosaischer Stücke der wichtigsten Autoren gelesen und erklärt. Ausführlich erläutert wurden Lessing's Nathan, Schiller's Tell und Göthe's Iphigenia. Außerdem mußten die Schüler von Zeit zu Zeit ein Drama von Schiller oder Göthe zu Haus lesen und über das Gelesene referiren. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Wöchentlich 3 Stunden. — Kleinpaul.

Französisch. Aus der Chrestomathie von Gruner und Wildermuth, Cursus 2, wurden die Abschnitte aus der neuern Geschichte von Thiers, Dumas, Ségur, Mignet durchgelesen und von den Schülern recapitulirt. Außerdem poetische Stücke und Abschnitte von Descartes, Fénelon, Malebranche und andern. Im Sommersemester wurde Athalie von Racine durchgenommen. Eine Stunde wöchentlich Literaturgeschichte nach Dictaten. Die Grammatik wurde nach Borel wiederholt, mit besonderer Berücksichtigung der Syntax. An schriftlichen Arbeiten wurden abwechselnd Exercitien und freie Arbeiten gemacht; zu den erstern wurden deutsche Musterstücke benutzt. Es wurde nur Französisch gesprochen. — Wöchentlich 5 Stunden. — Dr. Petri.

Englisch. Aus Herrig's Handbuch wurde eine Reihe poetischer und prosaischer Stücke gelesen, namentlich von James, Marryat, Th. Moore, Lord Byron, Smallet, Fielding, Milton, Shakspeare (king Richard II.); die Gedichte wurden zum Theil gelernt und die Stücke in Prosa von den Schülern englisch nacherzählt. Grammatische Bemerkungen wurden an die Erklärung des Textes geknüpft. Als schriftliche Uebungen dienten Exercitien nach deutschen Musterstücken, Handelsbriefe, freie Arbeiten. In den Stunden wurde nur Englisch gesprochen. — Wöchentlich 4 Stunden.

Latein. 1) Nachdem über J. Cäsar's Schriften überhaupt das Nöthige mitgetheilt war, wurde de bello Gallico lib. IV und VI bis gegen Ende gelesen und das Uebersetzte

ins Lateinische zurückübertragen. 1 Stunde. — 2) Aus der lateinischen Prosodie und Metrik die Hauptregeln für das daktylische Versmaaß; Virgils Leben und Schriften; Virgils Aen. I—II, 680. Auch fortwährende Memorirübungen. 2 Stunden. — 3) Aus der Syntar von Spieß die Lehre vom Gebrauch der Tempora und Modi, wozu aus Süpfe's Stylübungen entsprechende Stücke mündlich und schriftlich übersetzt wurden, alle 8—14 Tage ein Pensum (die Geschichte von Alexander d. Gr. und Cicero, Nr. 292—312). 1 Stunde. — 1 Schüler. — Wöchentlich 4 Stunden. — Cand. Wuppermann.

Griechisch. Dieser Gegenstand fiel aus, weil kein Schüler für denselben vorhanden war.

Geometrie. Erklärung der Anfangsgründe der ebenen Trigonometrie. Hierauf die Stereometrie nach Koppe's Handbuch. Ueber die behandelten Lehren wurden Uebungsbeispiele gerechnet. Zugleich wurde Gelegenheit genommen, einzelne Abschnitte der Planimetrie im Zusammenhange zu wiederholen und die Kenntniß derselben bei den Schülern zu befestigen. — Wöchentlich 2 Stunden. — Dr. Fassbender.

Algebra. Die Lehre von den arithmetischen Reihen der ersten und zweiten Ordnung, von den geometrischen Reihen und den Kettenbrüchen; dann die Lehre von den Permutationen, Combinationen und Variationen und der binomische Satz. Die Behandlung der quadratischen Gleichungen wurde wiederholt, die Auflösung der Gleichungen des dritten Grades nach der cardanischen Formel erklärt. Ueber sämtliche behandelte Lehren wurden nach Meier-Hirsch und Koppe zahlreiche Uebungsbeispiele gerechnet. — Wöchentl. 2 Stund. — Dr. Fassbender.

Rechnen. Die Gesellschaftsrechnung, Mischungsrechnung, Wechselrechnung, die Berechnung der verschiedenen Arten von Conto-Correnten, so wie die der Staatspapiere und schwieriger Calculationen wurden durchgenommen und schließlich der ganze Cursus nach Kleinpaul's Aufgaben wiederholt. — Wöchentlich 2 Stunden. — Kleinpaul.

Geschichte. Allgemeine Geschichte von 1789 bis auf unsere Tage. Wiederholung der griechischen und römischen, so wie der Geschichte des Mittelalters, nach Dieltz Grundriß. Die Schüler wurden angehalten, einzelne Parthieen in ausführlichen Lehrbüchern nachzulesen, oder nach dem Vortrag des Lehrers auszuarbeiten. — Wöchentlich 2 Stunden. — Kleinpaul.

Geographie. Asien wurde umständlich abgehandelt und ein Cursus der mathematischen Geographie durchgearbeitet. Dazu wurde die Geographie von Deutschland wiederholt. — Wöchentlich 2 Stunden. — Ewich.

Physik. Unter Zugrundelegung des Handbuchs von Koppe (3. Auflage) wurden daraus die Abschnitte von den mechanischen Erscheinungen fester Körper (§. 23—43), vom Schalle (§. 165—183) und ein Theil der Lehre vom Lichte (§. 185—207) vorgenommen. — Wöchentlich 2 Stunden. — Dr. Fassbender.

Chemie. Die Schwermetalle nach dem Lehrbuche von Köhler. Elemente der qualitativen Analyse unorganischer Körper, wobei die Schüler die nöthigen Arbeiten selbst ausführten. — 2 Stunden wöchentlich. — Director.

Zeichnen. Freies Handzeichnen, Ornamente aux deux crayons. Secunda combinirt. — Wöchentlich 2 Stunden. — Schmiß.

Schreiben. Uebungen nach größeren Vorschriften des Lehrers; außerdem freie Uebungen. Secunda combinirt. — Wöchentlich 2 Stunden. — Schmiß.

Gesang. Die Dur- und Molltonleitern und deren Accorde. Einübung der Stimmen zu mehrstimmigen Gesängen. Secunda combinirt. Wöchentlich 1 Stunde. — Ausführung mehrstimmiger Gesänge mit Tertia und den gefördertern Schülern von Quarta. Wöchentlich 1 Stunde. — Wohllebe.

Secunda.

Ordinarius: Kleinpaul.

Religion. Siehe Prima.

Deutsch. Die Lehre von den Vers- und Dichtungsarten wurde nach Kleinpaul's Poetik durchgenommen, wobei Beispiele der verschiedenen Dichtungsarten allseitig erläutert und zum Theil auswendig gelernt wurden. Auch wurden die Schüler, nachdem eine ausführliche Erläuterung von Schiller's Wallenstein vorausgegangen, angehalten, von Zeit zu Zeit ein Schiller'sches Drama zu Haus zu lesen und dann darüber zu referiren. Durchschnittlich alle 14 Tage ein Aufsatz. Wöchentlich 3 Stunden. — Kleinpaul.

Französisch. Aus Borel's Grammatik wurde der 1ste Cours wiederholt und der 2te Cours durchgenommen. Die darin enthaltenen Exercitien wurden theils mündlich, theils schriftlich durchgemacht. Zur Lectüre diente Gruner's Chrestomathie, Cursus 2, besonders die Abschnitte aus der Geschichte des Mittelalters von A. Thierry, Guizot, Michelet u. a. m. Die Präparationen müssen von allen Schülern gelernt werden; von den Geübtern wurden zuweilen Abschnitte frei nacherzählt. Gedichte gelesen und gelernt. Der Vortrag des Lehrers in französischer Sprache. — Wöchentlich 5 Stunden. — Dr. Petri.

Englisch. Das Wichtigste aus der Grammatik wurde nach Dictaten aus Hefen des Lehrers wiederholt und ergänzt; besonders wurden die unregelmäßigen Zeitwörter eingelernt. Exercitien nach deutschen Musterstücken mit Vergleichung der französischen Uebersetzung. Aus Herrig's Handbuch wurden Stücke von Daniel Defoe, Swift, Hume, Gibbon Robertson, Byron, Burns, W. Scott und andern gelesen. Sprechübungen durch Referiren und Recapituliren des Gelesenen. — Wöchentlich 4 Stunden. — Dr. Petri.

Latein. 1) Aus Corn. Nepos wurden, nachdem über sein Leben und seine Schriften das Nöthige mitgetheilt war, die Praefatio, Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Alcibiades, Thrasybulus und Conon übersetzt, das Gelesene ins Lateinische zurückübertragen und öfter memorirt; über den Inhalt des Gelesenen einige Extemporalia geschrieben. 2 Stunden. — 2) Nach Spieß Syntax die Lehre von der Verbindung des Subjekts und Prädikats, vom Gebrauch der Casus und Tempora, wobei die Formenlehre wiederholt und entsprechende Stücke aus Süpfl's Stylübungen mündlich und schriftlich übersetzt wurden, aus Nr. 152—211; alle 8—14 Tage ein Pensum. 2 Stunden. Wöchentlich 4 Stunden. — Im Winter 7, im Sommer 6 Schüler. — Cand. Wuppermann.

Griechisch. Ist, wie in Prima, ausgefallen.

Geometrie. Unter Zugrundelegung des Handbuches der Planimetrie von Koppe wurden daraus der 9te, 10te, 11te und 12te Abschnitt, von der Gleichheit der Figuren, von den Verhältnissen der Linien und der Figuren und von der Ausmessung der geradlinigen Figuren und des Kreises (§. 162—224) vorgenommen. In Verbindung damit wurden Constructions-Aufgaben und Aufgaben über Inhaltsberechnung behandelt. Zugleich wurde vielfach Gelegenheit genommen, die Pensa der früheren Classen zur Wiederholung zu bringen. — Wöchentlich 2 Stunden. — Dr. Fasbender.

Algebra. Die Lehre von den Wurzeln und von den Logarithmen; Behandlung der Gleichungen des ersten Grades mit mehreren unbekanntem Größen; Behandlung der quadratischen Gleichungen; Ausziehen der Kubikwurzel aus Zahlenausdrücken. Einübung der vorgetragenen Lehren an Beispielen, wobei die Sammlungen von Meier Hirsch und Koppe benutzt wurden. — Wöchentlich 2 Stunden. — Dr. Fassbender.

Rechnen. Die Wechselrechnung, Waaren-Calculationen, Terminrechnung und Berechnung der Conto-Corr. wurden durchgenommen und neben Uebungen im Kopfrechnen die Zins-, Disconto- und Münzrechnung wiederholt. — Wöchentlich 2 Stunden. — Kleinpaul.

Geschichte. Allgemeine Geschichte von 1517—1788. Abriss der Geschichte der neuesten Zeit von 1789—1815. — Wöchentlich 2 Stunden. — Kleinpaul.

Geographie. Afrika, Amerika und Australien. — Wöchentl. 2 Stunden. — Ewich.

Physik. Magnetismus und Electricität. Lehre vom Druck der Luft; nach dem Lehrbuch von Koppe. — 2 Stunden wöchentlich. — Director.

Chemie. Die Leichtmetalle und ihre Verbindungen, nach Köhler's Lehrbuch. Von den Schwermetallen wurden noch Eisen und Zink durchgenommen. — Wöchentlich 2 Stunden. — Director.

Naturgeschichte. Aus der Mineralogie die Lehre von den allgemeinen Eigenschaften der Mineralien mit besonderer Berücksichtigung der Krystallographie; ferner die allgemeine Eintheilung der einfachen Mineralien, nebst Beschreibung und Vorzeigung der wichtigeren derselben, mit Ausschluß der Metalle. — Wöchentl. 2 Stunden. — Dr. Fassbender.

Schreiben. Siehe Prima.

Zeichnen. Siehe Prima.

Gesang. Siehe Prima.

T e r t i a .

Ordinarius: Kiepe.

Religion. Allgemeine Einleitung in die heil. Schrift. Wiederholung des Hauptinhalts der 5 Bücher Moses, der Bücher Josua, der Richter, Ruth und der 2 Bücher Samuelis. Von den Schülern zu Hause durchgelesen, in der Stunde erzählt und besprochen wurden die Bücher der Könige mit Bezugnahme auf die beiden Bücher der Chronica, der Prophet Jonas, die Bücher Esra, Nehemia und Esther. Das Pensum von Sprüchen und Liedern wurde gelernt und das in Quinta und Quarta Gelernte wiederholt. — Wöchentlich 2 Stunden. — Wohllebe.

Deutsch. Die Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satz und daraus die Entwicklung und Begründung der Interpunction nach dem Leitfaden von Schütz. Zur Befestigung derselben dienten Dictate und grammatische Analysen, wozu Wackernagel's Lesebuch, Th. III, den Stoff lieferte. — Zu Declamations-Uebungen wurden passende Gedichte dictirt. — Die Aufsätze der Schüler bestanden hauptsächlich in Uebertragungen von Gedichten in Prosa, Beschreibungen und Schilderungen. Dieselben wurden vom Lehrer außer der Schulstunde corrigirt und mit den nöthigen mündlichen Bemerkungen zurückgegeben. — Wöchentlich 3 Stunden. — Im Wintersemester: Schütz, im Sommersemester: Dr. Wittenhaus.

Französisch. Aus Borel's Grammatik wurde der Premier Cours durchgenommen, die Uebungsstücke übersetzt. Aus Gruner's und Wilbermuth's Chrestomathie, Cursus 1, wurde eine Anzahl prosaischer und poetischer Stücke durchgenommen. Die darin enthaltenen

Erzählungen wurden in ungeänderter Form vom Lehrer deutsch dictirt und von den Schülern in's Französische revertirt. — In den Stunden wurde Französisch gesprochen. — Wöchentlich 4 Stunden. — Dr. Petri.

Englisch. Die Formenlehre wurde nach Callin's Elementarbuch, Gang I, durchgenommen. Die englischen Stücke wurden in's Deutsche übersetzt, eingeübt, meistens auswendig gelernt; die deutschen Stücke wurden mündlich und schriftlich in's Englische übersetzt. — Im zweiten Semester wurde, so viel als thunlich, Englisch gesprochen. — Wöchentlich 3 Stunden. — Dr. Petri.

Latein. 1) Die Formenlehre wurde wiederholt mit Hinzufügung der unregelmäßigen Declination, Comparation, der Deponentia, Verba anomala, defectiva und impersonalia nach Zumpt. Aus dem Übungsbuch von Spieß II. Cursus der I. Abschn. mündlich und schriftlich übersetzt; alle 8—14 Tage ein Pensum. 3 Stunden. — 2) Die lateinischen Fabeln und Erzählungen aus dem I. Abschnitt von Spieß, so wie einige lateinische und deutsche aus dem III. Abschnitt, woran einige der wichtigsten Regeln der Syntax eingeübt wurden; die schriftlich übersetzten Stücke wurden in's Lateinische zurückübertragen und öfter memorirt. — 1, später 2 Stunden. — Wöchentlich 4 Stunden. — Im Winter 7, im Sommer 5 Schüler. — Cand. Wuppermann.

Geometrie. Aus dem Handbuche der Planimetrie von Koppe wurde der 6te, 7te und 8te Abschnitt, von den Vierecken, von den Vielecken überhaupt und vom Kreise (§. 96 bis 161) behandelt. Zugleich wurden die Pensa der beiden vorigen Klassen fast ganz zur Wiederholung gebracht. — Wöchentlich 2 Stunden. — Dr. Fasbender.

Algebra. Wiederholung und fortgesetzte Einübung der Lehre von den 4 Species in Buchstaben und von den Decimalbrüchen. Die Lehre von den Potenzen, den geometrischen Proportionen und vom Ausziehen der Quadratwurzel. Weitere Behandlung der Gleichungen des ersten Grades mit einer unbekanntem Größe. Uebungen unter Benutzung der Sammlungen von Meier Hirsch und Koppe. — Wöchentlich 2 Stunden. — Dr. Fasbender.

Rechnen. Zusammengesetzte Regelbetri. Zinsrechnung. Münzrechnung. Disconto und Rabatt. Einfache Wechselrechnung. Uebungen im Kopfrechnen. Regelmäßige häusliche Beschäftigungen. — 3 Stunden wöchentlich. — Kleinpaul.

Geschichte. Die Geschichte des Mittelalters nach Dielig Grundriß. Die Schüler arbeiteten den Vortrag des Lehrers zu Hause aus. — Wöchentlich 2 Stunden. — Kleinpaul.

Geographie. Europa. Wöchentlich 2 Stunden. — Ewich.

Physik. Die wichtigsten Erscheinungen aus dem gesammten Gebiete der Physik, nach Heussi's Lehrbuche I. Cursus, mit Ausnahme der Lehre von der Electricität und dem Magnetismus, dagegen mit ausführlicherer Behandlung der Lehre vom Hebel und den einfachen mechanischen Potenzen. — Wöchentlich 2 Stunden. — Director.

Chemie. Begriff der chemischen Verwandtschaft. Die praktischen chemischen Operationen. Die Metalloide und ihre wichtigsten Verbindungen unter einander. — Wöchentlich 2 Stunden. — Director.

Naturgeschichte. Zoologie nach Leunis. Die allgemeine Einleitung, die Klassen des Thierreichs; Säugethiere, Vögel, Reptilien nach Ordnungen, Familien, Gattungen, Arten; Fische nur im Allgemeinen. Botanik nach Leunis: Das Wichtigere aus der allgemeinen Botanik, dann einzelne Pflanzenfamilien nach dem Blüthencalender (§. 45 Nr. 1—6). — Wöchentlich 2 Stunden. — Riepe.

Schreiben. Uebungen in deutscher und englischer Schrift. Wöchentlich 3 Stunden. — Schmiß.

Zeichnen. Freies Handzeichnen von Ornamenten mit und ohne Schattirung. — Wöchentlich 2 Stunden. — Rockemann.

Gesang. Uebungen in C-dur für Stimmbildung, Takt und Notentreffen. Einübung der bei den täglichen Morgenandachten vorkommenden Choräle und der Stimmen zu mehrstimmigen Gesängen. — Wöchentlich 1 Stunde. — Wohllebe.

Quarta.

Ordinarius: Schmiß.

Religion. Allgemeine Einleitung in die heil. Schrift. Wiederholung des Hauptinhalts der 5 Bücher Moses. Gelesen, besprochen, von den Schülern zu Hause durchgelesen und in der Stunde erzählt wurden Abschnitte aus den Büchern Josua, der Richter, Ruth den 2 Büchern Samuelis, dem 1. Buch der Könige bis Cap. 12. und der Apostelgeschichte. Das Pensum von Bibelstellen und Kirchenliedern wurde gelernt und mit dem in Quinta Gelernten wiederholt. — 3 Stunden wöchentlich. — Wohllebe.

Deutsch. Die Lehre von der Ableitung und Zusammensetzung der Wörter, die Wortarten und ihre Flexion nach dem Leitfaden des Lehrers. Häufige Uebungen in der Orthographie. Als Lesebuch diente Wackernagel's II. Theil. — Zu Declamations-Uebungen wurden den Schülern passende Gedichte dictirt. — Die schriftlichen Arbeiten der Schüler bestanden in Uebertragungen einfacher Gedichte in Prosa und Beschreibungen. Die Aufsätze corrigirte der Lehrer zu Hause und suchte diese Correctur bei der Rückgabe der Hefte durch geeignete mündliche Bemerkungen möglichst nützlich zu machen. — Wöchentlich 4 Stunden. — Schmiß.

Französisch. Die Grammatik wurde nach Schifflin's „Neuem Lehrbuch“ durchgenommen; die unregelmäßigen Zeitwörter wurden mündlich und schriftlich eingeübt. Simon de Nantua von Jussieu Cap. 1 bis Cap. 17 wurde nach Präparation mündlich und schriftlich in's Deutsche übersetzt. Als Exercitien dienten vom Lehrer dictirte Sätze, deren Inhalt und Ausdruck aus dem Gelesenen entlehnt wurde. In den Stunden, so viel als möglich, Französisch gesprochen. — Wöchentlich 5 Stunden. — Dr. Petri.

Latin. Die Declinationen und das Hülfzeitwort wurden wiederholt, die Adjectiva, Numeralia und Pronomina, die vier Conjugationen und die Deponentia wurden nach Zumpt eingeübt, auch die wichtigsten Partikeln gelernt. Dazu wurden in Spieß Uebungsbuch I. Cursus die Stücke von Cap. 12 bis gegen das Ende, und die deutschen meist schriftlich übersetzt, die sämtlichen Vocabeln darin auswendig gelernt und die Formen analysirt. — 13 Schüler. — Wöchentlich 4 Stunden. — Cand. Wuppermann.

Geometrie. Aus dem Handbuche der Planimetrie von Koppe wurde der 3te, 4te und 5te Abschnitt, von den parallelen Linien, von den Figuren im Allgemeinen und von den Dreiecken (S. 41—45) fast ganz behandelt. — Wöchentlich 2 Stunden. — Dr. Fasbender.

Algebra. Die Lehre von den 4 Species in Buchstaben und den entgegengesetzten Größen. Behandlung der einfacheren Gleichungen des ersten Grades. Die Lehre von den Dezimalbrüchen. Uebungen unter Benutzung der Sammlungen von Meier Hirsch und Koppe. Wöchentlich 2 Stunden. — Dr. Fasbender.

Rechnen. Einfache Regelbetri mit geraden und umgekehrten Verhältnissen. Kettenregel. Einfache Waarenrechnungen. Uebungen im Kopfrechnen. — Wöchentlich 3 Std. — Kleinpaul.

Geschichte. Allgemeine Geschichte von den ältesten Zeiten bis zum Untergange des weströmischen Reiches. — Wöchentlich 2 Stunden. — Kleinpaul.

Geographie: Deutschland. Wöchentlich 2 Stunden. — Ewich.

Naturgeschichte. Zoologie nach Leunis: Das Wichtigere aus der allgemeinen Einleitung. Uebersicht der zwölf Thierklassen. Die Wirbelthiere nach ihren Ordnungen und Familien mit ausgesuchten Beispielen. — Botanik nach Leunis: System von Linné (§. 62). Einzelne Pflanzenfamilien und einzelne Pflanzen nach dem Blüthenkalender. (§. 45 Nr. 1 bis Nr. 6.) — Wöchentlich 2 Stunden. — Riepe.

Schreiben. Fortgesetzte Einübung der Buchstaben nach dem Cursus des Lehrers. Die geförderteren Schüler übten einzeilige Vorschriften. — Wöchentlich 3 Std. — Schmiß.

Zeichnen. Freies Handzeichnen einfacher und zusammengesetzter Ornamente mit und ohne Schattirung. — Wöchentlich 2 Stunden. — Nockemann.

Gesang. Wiederholung der allgemeinen Vorkenntnisse, Uebung der Intervalle in C-dur, Takt- und Treffübungen; die Choräle im Liederschatz und kleine Lieder nach Noten. — Wöchentlich 1 Stunde. — Wohllebe.

Q u i n t a.

Ordinarius: Dr. Fasbender.

Religion. Allgemeine Einleitung in die heilige Schrift. Ausgewählte Abschnitte aus den 5 Büchern Moses und dem Evangelium des Lucas. Behandlung wie in Tertia und Quarta. Das Pensum von Sprüchen und Kirchenliedern wurde gelernt. — Wöchentlich 2 Stunden. — Wohllebe.

Deutsch. Vielfache Uebungen im richtigen und betonten Lesen; als Lesebuch diente der 2te Theil des Wackernagel'schen Werkes. Die Orthographie und Interpunction wurde eingeübt an Dictaten. Kleinere Erzählungen und Beschreibungen wurden von den Schülern als Uebungen im Ausdruck eigener Gedanken geliefert. Auswendiglernen und Hersagen von Gedichten. — Wöchentlich 5 Stunden. — Dr. Fasbender.

Französisch. Die vier regelmäßigen Conjugationen wurden durch Nachbildungen und durch das Uebersetzen der betreffenden Uebungsstücke in Schiffsin's 1. Cursus eingeübt. Die Uebersetzungen der deutschen Stücke wurden ins Reine abgeschrieben und nachdem sie vom Lehrer nachgesehen und verbessert waren, auswendig gelernt, um Sprechübungen damit zu verbinden. Fabeln und kleine Erzählungen von Eberhard wurden durchgenommen, übersetzt und zu Sprechübungen benutzt. — Wöchentlich 5 Stunden. — Nockemann.

Latein. Aus dem ersten Theile des Uebungsbuches von Spieß wurden die 11 ersten Abschnitte übersetzt. Die Formenlehre, so weit sie dabei zur Anwendung kam, wurde beim Unterrichte mit den Schülern eingeübt, auch die Bekanntschaft mit den erforderlichen Vocabeln durch öfteres Durchlesen und Uebersetzen herbeigeführt. Häusliche Arbeiten waren fast ganz ausgeschlossen. — Wöchentlich 3 Stunden. — Dr. Fasbender.

Geometrie. Nach dem Handbuche der Planimetrie von Koppe wurden die beiden ersten Abschnitte, von den Linien und den Winkeln (§. 1—35), auch ein Theil des dritten Abschnittes, von den parallelen Linien, behandelt. — Wöchentlich 2 Std. — Dr. Fasbender.

Rechnen. Die Rechnung mit Brüchen. Wöchentlich 3 Stunden. — Riepe.

Geschichte. Die Geschichte der ältesten Völker und Staaten (Zendvolf, Inder, Aegypter, Babylonier und Assyrer, Meder und Perser, Phönizier). Die griechische Geschichte bis auf Alexander d. Gr. — Wöchentlich 2 Stunden. — Kleinpaul.

Geographie. Der preussische Staat wurde umständlich durchgearbeitet. — Wöchentlich 2 Stunden. — Ewich.

Naturgeschichte. Zoologie nach Leunis: Uebersicht der 12 Thierklassen. Die Wirbelthiere nach ihren Ordnungen und Familien mit unterlegten ausgesuchten Beispielen. — Botanik nach Leunis: System von Linné (S. 62). Einzelne Pflanzen nach der Reihenfolge des Blüthenkalenders (S. 45 von Nr. 1 bis Nr. 8.) Anlegung von Herbarien. — Wöchentlich 2 Stunden. — Riepe.

Schreiben. Einübung des deutschen und englischen Alphabets. — Wöchentlich 3 Stunden. — Schmitz.

Zeichnen. Uebungen nach Vorlegeblättern in gerad- und krummlinigen Figuren. — Wöchentlich 2 Stunden. — Riepe.

Gesang. Allgemeine Vorkenntnisse und Uebung der Intervalle nach den Wandtafeln von Wis; einstimmige Choräle und kleine einstimmige Lieder nach Noten. — Wöchentlich 1 Stunde. — Wohllebe.

S e x t a.

Ordinarius: Nockemann.

Religion. Aus dem Alten und Neuen Testament wurden aus Zahn's biblischen Historien die geeignetsten Historien gelesen und besprochen und einzelne Abschnitte nach vorhergegangener Präparation von den Schülern wieder erzählt. Die Weissagungen, die Hauptsprüche der durchgenommenen Historien und 6 geistliche Lieder wurden erklärt und auswendig gelernt. — Wöchentlich 3 Stunden. — Nockemann.

Deutsch. Uebungen im Lesen aus dem 1ten Theil von Backernagel's Lesebuch in Verbindung mit Uebungen im mündlichen Ausdruck. Dictate. Kleine Aufsätze nach gegebenen Erzählungen oder nach kleinen Gedichten. Praktische Einübung der Orthographie und der Interpunktionslehre. Das Einfachste aus der Wortlehre. Einzelne Gedichte wurden auswendig gelernt. — Wöchentlich 5 Stunden. — Riepe.

Französisch. Es wurden nach dem 1. Cursus von Schifflin die Uebungsstücke von 1—66 mündlich und schriftlich übersetzt, die Uebersetzungen der deutschen Stücke wurden in's Reine geschrieben, vom Lehrer nachgesehen und verbessert und alsdann von den Schülern auswendig gelernt. Die erste Conjugation wurde durch schriftliche und mündliche Nachbildungen, so wie durch das Uebersetzen der betreffenden Stücke eingeübt. Zu Lese- und Sprechübungen dienten die Fabeln und kleinen Erzählungen von Eberhard. — Wöchentlich 6 Stunden. — Nockemann.

Rechnen. Die 4 Species in unbenannten ganzen Zahlen wurden wiederholt und die 6 ersten Abschnitte des Barmer Rechenbuches, 1. Heft, welche das Resolviren, Reduciren und die 4 Species in benannten ganzen Zahlen enthalten. Zum Kopfrechnen dictirte theils der Lehrer die Aufgaben, theils wurden dazu die leichtern Aufgaben aus dem Rechenbuche benutzt. — Wöchentlich 4 Stunden. — Nockemann.

Geschichte. Das Wichtigste aus der Geschichte der Phönicier, Aegypter, Griechen, Römer und der alten Deutschen. — Wöchentlich 2 Stunden. — Nockemann.

Geographie. Am Reliefglobus wurde die Gestalt und Bewegung der Erde veranschaulicht. Die Erdtheile mit ihren Ländern, die Meere und Meerestheile, die bedeutendsten Inseln, Gebirge, Seen, Flüsse und Städte. — Wöchentlich 2 Std. — Nockemann.

Zeichnen. Freies Handzeichnen nach Vorlegeblättern in geraden Linien und Ornamente ohne Schattirung. — Wöchentlich 2 Stunden. — Nockemann.

Schreiben. Einübung des kleinen deutschen und englischen Alphabets. — Wöchentlich 4 Stunden. — Nockemann.

Gesang: Einstimmige Choräle und Lieder. Einübung der Noten und des Werthes derselben. — Wöchentlich 2 Stunden. — Nockemann.



M ä d c h e n s c h u l e .

1. Classe.

Ordinarius: Ewich.

Religion. Das apostolische Glaubensbekenntniß. Dann die Psalmen, von denen viele, so wie die sämtlichen übrigen, für die Schule bestimmten Stellen des alten Testaments sammt mehreren Kirchenliedern theils wiederholt, theils neu eingelernt wurden. — 2 Stunden wöchentlich mit der 2. Classe zusammen. — Director.

Deutsch. Die Lehre von den Formen und Gattungen der deutschen Dichtkunst nach Kleinpaul's Lehrbuch. Lernen von Beispielen zu den verschiedenen Gattungen. Lesen der chronologisch geordneten Gedichte nach Kösters Auswahl nebst Angaben über die Lebensumstände der Dichter und ihre bedeutendsten Werke. Allgemeine Uebersicht über die Geschichte der deutschen Nationalliteratur, welcher Gegenstand im Sommer von Dr. Wittenhaus gelehrt wurde. In der Regel alle 14 Tage ein Aufsatz. — Wöchentlich 3 Std. — Wohllebe.

Französisch. Gedichte und Gespräche wurden auswendig gelernt. Französische Diktate und Extemporalien nach deutschen Diktaten. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Uebungen im Sprechen. — Wöchentlich 2 Stunden. — J. Ausset.

Die Regeln des Part. passé in ihrer ganzen Ausdehnung in mündlichen und schriftlichen Uebungen behandelt; desgl. diejenigen über die Stellung der Adjectiven zu ihren Substantiven. Der erste Cursus des Musée de Lectures von Siegmund Fränkel wurde beinahe ganz gelesen und übersetzt. — Wöchentlich 3 Stunden. — E. Werther.

Rechnen. Die Schülerinnen der ersten Abtheilung löseten die Aufgaben zum Nachdenken aus dem letzten Capitel des Schumacher'schen Rechenbuches ohne jegliche Hülfe des Lehrers; die Schülerinnen der zweiten Abtheilung kamen nicht ganz durch die Mischungsregel. — Wöchentlich 2 Stunden. — Ewich.

Geschichte. Von der Entdeckung Amerika's bis zur Napoleonischen Herrschaft. — Wöchentlich 2 Stunden. — Ewich.

Geographie. Afrika, Amerika und Australien. — Wöchentlich 2 Std. — Ewich.
 Naturlehre. Kenntniß des gestirnten Himmels. Das Planetensystem und die, durch die Bewegung der Erde und des Mondes hervorgebrachten Erscheinungen, sammt kurzer Uebersicht der physikalischen Geographie. Zuletzt Kenntniß der wichtigsten physikalischen Instrumente und ihres Gebrauchs. Hier wurden abgehandelt: Hebel, Barometer, Thermometer, Luftpumpe, Electrifirmaschine, Voltasche Säule, Spiegel und Prisma. — Wöchentlich 2 Stunden. — Director.

Naturgeschichte. Die Thierklassen, ihre Ordnungen und Familien; Wiederholung des Systems von Linné. Natürliche Familien nach Grassmanns Lehrbuch. Erweiterung der Herbarien. Insectensammlungen. — Wöchentlich 2 Stunden. — Riepe.

Zeichnen. Freies Handzeichnen, besonders Blumen. Ausführung in Bleistift. 2te Classe combinirt. — Wöchentlich 2 Stunden. — Schmitz.

Schreiben. Uebungen nach Vorschriften des Lehrers. Die 2te. Classe combinirt. — Wöchentlich 2 Stunden. — Schmitz.

Gesang. Dreistimmige Lieder nach: Liebergarten von L. Erk und A. Jakob, 3. Heft. Wöchentlich 1 Stunde mit Classe 2. — Zweistimmige Lieder nach: Liebergarten, 2. Heft. — 1., 2. und 3. Classe combinirt. — Wöchentlich 1 Stunde. — Wohllebe.

Handarbeiten wöchentlich 9 Stunden, theils allein, theils mit der 2. Classe zusammen. — E. Werther.

2. Classe.

Ordinarius: Ewich.

Religion. Siehe 1. Classe.

Deutsch. Wiederholung der Wortlehre. Die Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze mit Begründung der Lehre von der Interpunction. Einübung derselben durch grammatische Analyse und Diktate ohne Satzzeichen. Uebungen im ausdrucksvollen Lesen an den Lesebüchern im 3. Theile von Wackernagel's Lesebuche. Auswendiglernen mehrerer poetischer Stücke aus demselben Buche und Uebungen im Vortrage derselben. Alle 14 Tage ein Aufsatz. — Wöchentlich 3 Stunden. — Wohllebe.

Französisch. Es wurden mehrere Gedichte und viele Vocabeln auswendig gelernt. Französische Diktate. Die Erzählungen aus Gruner's Chrestomathie wurden gelesen, übersetzt und nacherzählt. — Wöchentlich 2 Stunden. — J. Ausset.

Schiffin's Lesebuch, II. Cursus, von Anfang bis zu Ende durchgelesen, die Construction erläutert, mündlich und schriftlich übersetzt und die darin vorkommenden unregelmäßigen Zeitwörter auswendig gelernt. Außerdem eine Anzahl Lesestücke aus Gruner's Chrestomathie gelesen und übersetzt. — Wöchentlich 3 Stunden. — E. Werther.

Rechnen. Die Lehre von den einfachen und zusammengesetzten Proportionen. — 2 Stunden wöchentlich. — Ewich.

Geschichte. Von Adam bis zum Untergange des römischen Reiches. — Wöchentlich 2 Stunden. — Ewich.

Geographie. Europa und insbesondere Deutschland. — Wöchentlich 2 Stunden. — Ewich.

Naturlehre. Die im gewöhnlichen Leben und besonders in der Haushaltung am häufigsten vorkommenden Stoffe wurden nach ihren Eigenschaften, ihrer chemischen Zusam-

menfegung und ihrer Einwirkung auf einander durchgenommen und die häuslich technischen Berrichtungen erläutert. — Wöchentlich 2 Stunden. — Director.

Naturgefchichte. Die allgemeine Einleitung in die drei Naturreiche; Einleitung in die Zoologie und die Wirbelthiere; System von Linné. Kenntniß vieler einzelnen Pflanzen. Die Familien der Acotyledonen und Monocotyledonen. Anlegung von Herbarien und von Insectenfammlungen. — Wöchentlich 2 Stunden. — Riepe.

Zeichnen. Siehe 1. Classe.

Schreiben. Siehe 1. Classe.

Gefang. Siehe 1. Classe.

Handarbeiten: Wöchentlich 11 Stunden, theils allein, theils mit der 1. Classe zufammen. — G. Werther.

3. Classe.

Ordinarius: Wohllebe.

Religion. Allgemeine Einleitung in die heilige Schrift. Die 5 Bücher Mofis und das Buch Josua wurden meift nach Hänel's Auswahl in beffen Leitfaden zur Bibelkunde in der Stunde gelesen und befprochen, fodann die einzelnen Abfchnitte von den Schülern zu Hause durchgelefen und in der Stunde erzählt. Die für diefe Classe beftimmten Sprüche und Kirchenlieder wurden gelernt und öfter wiederholt. — Wöchentlich 2 Std. — Wohllebe.

Deutfch. Der nackte einfache Satz. Die Wortbildung, die Wortarten und ihre Flexion; die Regeln der Orthographie. — Uebungen im ausdrucksvollen Lesen an den Stücken im 2. Theile von Wackernagel's Lefebuche; mehrere poetifche Stücke diefes Lefebuches wurden auswendig gelernt und zu Uebungen im mündlichen Vortrage benugt. Alle 8 Tage ein Auffatz. — Wöchentlich 3 Stunden. — Wohllebe.

Franzöfifch. Aus Wolf's Elementarbuch wurde gelesen und überfetzt. Gedichte und Phrafen auswendig gelernt. Sprechübungen. — Wöchentlich 3 Std. — J. Ausset.

Schifflin's 1. Cursus vom 67. Stück bis zu Ende gelesen, mündlich und fchriftlich überfetzt, die Vocabeln davon auswendig gelernt und die darin vorkommenden Regeln erörtert. Die vier regelmäßigen Conjugationen wurden eingeübt. — Wöchentlich 2 Stunden. — G. Werther.

Geographie: Die fünf Welttheile. — 2 Stunden wöchentlich. — Gwich.

Rechnen. Tafelrechnen: Die Lehre von den Brüchen. Wöchentlich 1½ Stunde. —

Kopfrechnen: Nach Tillich bis zu den Proportionen. Wöchentlich 1½ Std. — Gwich.

Schreiben. Einübung der kleinen und großen, deutfchen und englifchen Buchftaben. 4. Classe combinirt. — Wöchentlich 3 Stunden. — Schmiß.

Zeichnen. Uebungen nach Vorlegeblättern in gerad- und krummlinigen Figuren. — Wöchentlich 2 Stunden. — Riepe.

Gefang. Allgemeine Vorkenntnisse und Uebung der Intervalle nach den Wandtafeln von Wif. Einstimmige Choräle nach dem 2. Hefte des Liederfchages, fowie einftimmige Lieder nach: Liebergarten, 1. Hefte. 4. Classe combinirt, 1 Stunde wöchentlich. Zweite Stunde fiehe 1. Classe. — Wohllebe.

Handarbeiten: Wöchentlich 11 Stunden, theils allein, theils mit der 4. Classe zufammen. — J. Ausset.

4. Classe.

Ordinarius: Wohllebe.

Religion. Die biblische Geschichte nach Zahns biblischen Historien. N. T. S. 56 bis zu Ende und A. T. bis S. 50. Die einzelnen Geschichten wurden in der Stunde nebst den Lehren gelesen und erklärt, von den Schülerinnen zu Hause eingelernt und in der Stunde wiedererzählt. Die Hauptsprüche zu den Geschichten wurden in ein Heft eingetragen und nebst einigen Kirchenliedern auswendig gelernt. — 2 Stunden wöchentlich. — Wohllebe.

Deutsch. Uebungen im Lesen aus dem 1. Theil von Wackernagel, in Verbindung mit Uebungen im mündlichen Ausdruck. Gedichte aus dem Lesebuche wurden auswendig gelernt. Kleine Aufsätze nach gegebenen Erzählungen oder nach einzelnen Gedichten. Praktische Einübung der Orthographie und der Interpunctionslehre. Das Einfachste aus der Wortlehre. — Wöchentlich 5 Stunden. — Riepe.

Französisch. Fabeln, Phrasen und Vokabeln wurden auswendig gelernt. Die ersten Sprechübungen. — Wöchentlich 3 Stunden. — J. Ausset.

Schiffins Lesebuch 1. Cursus von 1—66 St. in gleicher Weise durchgenommen wie bei Classe 3. Die Declination, die beiden Hülfzeitwörter und die erste Conjugation eingeübt. — Wöchentlich 2 Stunden. — E. Werther.

Geographie. Siehe 3. Classe.

Rechnen. Im Tafelrechnen die Lehre von den 4 Species in ganzen Zahlen. — Wöchentlich 1 Stunde. — Im Kopfrechnen: Nach Tillich bis zu den arithmetischen Verhältnissen. — 2 Stunden wöchentlich. — Ewich.

Schreiben. Siehe 3. Classe.

Zeichnen. Siehe 3. Classe.

Gesang. Siehe 3. Classe.

Handarbeiten. Wöchentlich 11 Stunden, theils allein, theils mit der 3. Classe zusammen. — J. Ausset.

III. Ordnung der öffentlichen Prüfungen.

Mittwoch den 18. August.

Prüfung in der höheren Mädchenschule.

Vormittags von 8 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an.

Gebet und Gesang.

Vierte Classe.

Französisch — Fr. Werther u. Fr. Ausset.
Rechnen — Ewich.
Deutsch — Riepe.

Dritte und vierte Classe.

Geographie — Ewich.

Dritte Classe.

Deutsch — Wohllebe.
Französisch — Fr. Werther u. Fr. Ausset.
Rechnen — Ewich.

Zweite Classe.

Naturgeschichte — Riepe.
Deutsch — Wohllebe.
Französisch — Fr. Werther u. Fr. Ausset.
Geschichte — Ewich.

Erste Classe.

Naturlehre — Director.
Geschichte — Ewich.
Französisch — Fr. Werther u. Fr. Ausset.
Gesang von allen Classen.

Prüfung in der Realschule.

Donnerstag den 19. August.

Vormittags von 8 und Nachmittags von 2 Uhr an.

Gebet und Gesang.

Sexta.

Französisch — Nockemann.
Rechnen — Derselbe.
Deutsch — Riepe.
Geographie — Nockemann.

Quinta.

Geometrie — Dr. Fasbender.
Geschichte — Kleinpaul.
Rechnen — Riepe.
Französisch — Nockemann.

Quarta.

Deutsch — Dr. Fasbender.
Latein — Cand. Wuppermann.
Französisch — Dr. Petri.
Naturgeschichte — Riepe.
Geometrie — Dr. Fasbender.
Deklamationen mehrerer Schüler.

Freitag den 20. August.

Vormittags von 8 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an.

Gebet und Gesang.

Tertia.

Geschichte — Kleinpaul.

Algebra — Dr. Fasbender.

Englisch — Dr. Petri.

Geographie — Ewich.

Secunda.

Mineralogie — Dr. Fasbender.

Rechnen — Kleinpaul.

Physik — Direktor.

Geometrie — Dr. Fasbender.

Prima.

Geographie — Ewich.

Französisch — Dr. Petri.

Physik — Dr. Fasbender.

Geschichte — Kleinpaul.

Deklamationen mehrerer Schüler.

Gesang von allen Classen und

Schluß.

Die Probefchriften und Probezeichnungen der Schüler und Schülerinnen, sowie die Handarbeiten der letzteren liegen während der Prüfungen zur Ansicht vor.

Zu diesen Prüfungen werden die hochverehrlichen Behörden der Stadt, das wohlthätige Curatorium der Schule, die geehrten Eltern unserer Zöglinge, so wie alle Freunde des Schulwesens hierdurch ehrerbietigt und ergebenst eingeladen.

Sonnabend den 21. August erhalten die Zöglinge beider Anstalten ihre halbjährigen Zeugnisse, welche beim Anfange des neuen Schulcursus, Montag den 20. September, mit der Unterschrift der Eltern versehen, wieder vorzuzeigen sind. Bei der Vertheilung der Zeugnisse werden zugleich die Beförderungen bekannt gemacht. Die Anmeldung, Prüfung und Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen findet Montag den 20. September, Vormittags um 10 Uhr statt. Ein vollständiger, gedruckter Prospectus über die Einrichtung der Realschule wird von dem Unterzeichneten auf Verlangen gerne mitgetheilt, wie derselbe auch auswärtigen Eltern passende Gelegenheiten zur Unterbringung ihrer Kinder, entweder bei den Lehrern selbst, oder in andern achtbaren Familien nachzuweisen bereit ist.

Wehel.

Tert
 Geschichte — Kleinpa
 Algebra — Dr. Fasber
 Englisch — Dr. Petri.
 Geographie — Ewich.

Die Probefchriften
 Handarbeiten der letzteren

Zu diesen Prüfungen
 liche Curatorium der Sch
 Schulwesens hierdurch el

Sonnabend den 2
 Zeugnisse, welche beim
 der Unterschrift der Elter
 Zeugnisse werden zugleich
 und Aufnahme neuer Sch
 mittags um 10 Uhr statt
 der Realschule wird von
 auch auswärtigen Eltern
 bei den Lehrern selbst, od

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale

M

Y

C

K

G

W

B

G

R

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

ecunda.
 Fasbender.
 paul.
 or.
 Fasbender.

Schülerinnen, sowie die
 sicht vor.

der Stadt, das wohllob
 e, so wie alle Freunde des

Anstalten ihre halbjährigen
 g den 20. September, mit
 Bei der Vertheilung der
 Die Anmeldung, Prüfung
 den 20. September, Vor
 etus über die Einrichtung
 e mitgetheilt, wie derselbe
 ng ihrer Kinder, entweder
 reisen bereit ist.

Wehel.